

offenbar den namen eines ihm bekannten heros aus der Argolis; aber von dem charakter des trozenischen Hippolytos kann er nichts gewusst haben.

Sehr viel jünger ist die novelle, und dass sie in dem frauenkatalog der Odyssee vorkommt, ändert daran nichts: denn die beliebte wendung 'das und das kommt schon bei Homer vor', ist gedankenlos, weil das epos sehr junges neben sehr altem enthält. der frauenkatalog ist aber eine verhältnismässig späte compilation, und man ist gewohnt, gerade die verse, welche Phaidra Prokris Ariadne nennen, als eine attische interpolation des sechsten jahrhunderts zu betrachten. und überarbeitet sind sie sicher in Athen; das verrät sich in der form, und deutlicher noch darin, dass Theseus Athener ist. aber Ariadne kam auch in der vorlage dieser partie, den Kyprien, vor, und ob Phaidra und Hippolytos schon im 6. jahrhundert in Athen aufnahme gefunden hatten, ist mindestens unsicher; auch Prokris, deren geschichte halb in Kreta spielt, braucht nicht erst in Athen eingefügt zu sein. somit mag die novelle, mag das lied, das Euripides in Trozen gehört hat, gut und gern aus dem siebenten jahrhundert gewesen sein, älter als Mimnermos, der in einem fernen culturkreise lebte. von irgend welcher poetischen bearbeitung, die die geschichte populär gemacht hätte, verlautet nichts; denn die dichtungen, welche gelegentlich des Asklepios die auf-erweckung des Hippolytos berichtet haben, brauchen nichts von der novelle gesagt zu haben, waren auch nicht bedeutend. immerhin hat um die mitte des fünften jahrhunderts, wol sicher ohne einfluss des Euripides, Polygnotos, als er die unterwelt nach Homer in Delphi malte, Phaidra als erhenkte gemalt, also mehr über ihren tod gewusst, als Homer ihm gab. das konnte er damals schon in Athen lernen; Hippolytos war nach Athen verpflanzt und so auch der keim gesetzt, der in den euripideischen dramen zur blüte kommen sollte.

In Athen gab es zu Euripides zeit einen Aphroditetempel 'beim Hippolytos', was zunächst die deutung fordert und auch meist fand, 'beim grabe des Hippolytos'. dass die gründungslegende, wie sie Euripides erzählt, von der *κατασκοπία* von Trozen übertragen ist, haben wir schon gesehn. aber die Aphrodite selbst war alt; schon aus dem sechsten jahrhundert haben wir weihgeschenke an sie. nur hiess sie vor und nach dem fünften jahr-